

15. Sonntag im Jahreskreis – Predigt zu Mk 6, 7-13

„Bedarf?“

Liebe Leser: innen, liebe Gemeinde,

was brauchen Sie täglich, um gut leben zu können? Wie groß hier die jeweiligen Unterschiede sind, ist schnell ermittelt, wenn wir die Mittel für den täglichen Bedarf von armen und reichen Ländern vergleichen oder die jeweiligen Geldbeträge betrachten, die Menschen so zur Verfügung stehen.

Auch an der Größe des Autos oder den Urlaubszielen und Aktivitäten kann abgelesen werden, **was von „Menschen“ so für notwendig und „ihnen zustehend“ angesehen wird.** Umso peinlicher ist es, wenn Menschen, die mehr als genug haben, sich über jene abfällig äußern **„die angeblich aufgrund des „Bürgergeldes“ wie die Made im Speck leben.**

Ich bin dankbar, dass ich meinen Lebensunterhalt selbst bestreiten kann und eine interessante und gut bezahlte Arbeit habe. Dass ich als Pfarrer an allen Sonn- und Feiertagen zu tun habe, empfinde ich dabei nicht als Problem. Ich kann den Bürgergeldempfänger: innen jede Erhöhung ihrer Grundversorgung können, **ohne den steten Verdacht, dass sich hier allzu viele in der „sozialen Hängematte“ ausruhen.**

Wer nicht auf dieses Geld angewiesen ist, ist schließlich auch zu Dankbarkeit verpflichtet und nicht zum Neid auf jene, die eben den Anforderungen der Gesellschaft nicht nachkommen wollen oder können.

Jesus, bzw. der Evangelist, gehen davon aus, dass die Verkündigung des Reiches Gottes ohne viel Eigentum und Strukturen möglich ist, da davon ausgegangen wird, dass die Mitmenschen, auch die Fremden, **solidarisch handeln und den Jünger: innen mit Offenheit und Hilfsbereitschaft begegnen.** Ein Mangel, der unsere aktuelle Gesellschaft auszeichnet, da immer mehr Menschen glauben, schlecht dran zu sein, von der Regierung nicht beachtet zu werden. Von dieser

Fehleinschätzung lebt der Populismus, den insbesondere die Rechte, die AFD und auch nicht wenige „soziale Medien“ meinen so verbreiten zu müssen.

Jesus und der Evangelist haben da wohl noch eine ganz andere Gesellschaft vor Augen. Doch scheint es auch damals schon genug Widerstände und Mangel an Frieden und Kommunikation gegeben zu haben.

Wo dem so war , durften und dürfen sich die Jünger wortkarg abwenden und sogar „negative Gedanken“ gegen diese Leute hegen. Etwas, das unserer Kirche in diesen Tagen abhandengekommen ist, **da sie sich aufgrund des eigenen Scheiterns in der langen und jüngeren Geschichte kaum traut, dem Staat, der Gesellschaft und auch ihren Kritikern mit Widerworten zu begegnen. Etwas mehr Selbstwertgefühl, Selbstachtung und weniger Bindung an öffentliche Zustimmung würde unserer Sendung auch guttun.**

Solange wir das Wort Gottes in uns tragen, heilsame Impulse setzen und eben nicht primär merkantile oder gar persönliche Ziele verfolgen, haben wir die Vollmacht der Geistes, der eigentlich nur zwei gesunde Beine, Hände und Verstand benötigt, **eben keine „Religionsdiener: innen mit Vollkaskomentalität.**

Beweglichkeit, Eigensinn und Mut sind gefragt, um in diesen Tagen jedem Haus und jedem Ort die Botschaft zu bringen. **Dabei sind die Umkehrbefähigung und die Heilung der Kranken unverkennbare Merkmale der Sendung.**

Dass unsere Diakone aber auch Gemeindereferent: innen noch immer keine Krankensalbung spenden dürfen, ist aus meiner Sicht eine Verweigerungshaltung der Kirche nur um männlich- klerikale Macht zu zementieren, die dazu führt, so einen wesentlichen Auftrag kaum noch erfüllen zu können. Dieses Versagen wiegt schlimmer als der Verlust der Kirchensteuer in unseren Tagen aufgrund des Mitgliederschwundes. Kranke und alte Menschen allein zu lassen, insbesondere in der wachsende Zahl der nicht kirchlichen Einrichtungen für diese, ist ein Skandal, der auch unsere Aufmerksamkeit verdient. **Wenn wir hier weiter versagen, verstümmeln wir den Leib Christi.** Auch wenn wir für unsere Sendung nicht viel brauchen: **Ohne gläubige Menschen geht es nicht. Ohne Verkündigung und Sakramente geht es auch nicht.** Deshalb blieb es ja auch nicht bei den 12, sondern immer mehr Frauen und Männer machten und machen sich noch immer auf den Weg, damit das Kommen des Reiches nicht aufgehalten wird. Sind auch wir dabei?